

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 11

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Konfessionen, die Protokolle und die Akten geben hierüber ein übereinstimmendes Urteil ab.

2. Artikel 2 unserer Statuten bestimmt: Der KLV. ist politisch und konfessionell neutral.

Demgemäß überlassen wir die materielle Auseinandersetzung über den Geschichtsteil des neuen Lesebuches für das sechste Schuljahr den politischen und konfessionellen Instanzen und verzichten unserseits auf eine Stellungnahme.

3. Was wir aber zurückweisen, das sind Unterschiedungen unzutreffender Tendenzen und die krassen persönlichen Verunglimpfungen, die die Herren Prof. Dr. E. Spieß und Lehrer Johann Schöbi in ihren Referaten an der Protestversammlung in St. Gallen gegenüber unserem Ehrenpräsidenten verschuldet haben. Durch die Veröffentlichung des Wortlautes der beiden Referate in der »Schweizer Schule« vom 15. August 1949 gelangten auch diese unsachlichen Vorwürfe an die breite Öffentlichkeit. In Rücksicht auf die vornehme Haltung, die Hans Lumpert während seiner langen Präsidententätigkeit in allen konfessionellen Belangen an den Tag gelegt hat, hätten wir erwartet, daß seine scharfen Kritiker ihm in ebenso sachlicher und vornehmer Art begegnen würden. Daß dies nicht geschehen ist, bedauert der gesamte Vorstand des KLV. St. Gallen sehr.

St. Gallen, den 17. September 1949.

UNSERE STELLUNGNAHME

1. Selbstverständlich anerkennen wir gern die korrekte Einstellung Herrn Vorsteher Lumperts als Präsident des KLV. St. Gallen. Wir bedauern es um so mehr, daß der Geschichtsteil des Lesebuches solche korrekte Vornehmheit vermissen läßt.
2. Nachdem unsere Ausführungen wohldokumentiert sind, weisen wir den unbewiesenen Vorwurf, als unterschöben wir unzutreffende Tendenzen, entschieden zurück.
3. Angegriffen ist durch den Geschichtsteil des Lesebuches der ganze katholische Volksteil und nicht bloß eine Einzelperson, und verletzt werden durch diesen Schulbuchtext die religiösen Gefühle der katholischen Schuljugend. Darum sind unsere Ausführungen so bestimmt. Eine persönliche Verunglimpfung liegt unsren Absichten durchaus fern.
4. Uns geht es um die Sache. Wird das Geschichtsbuch im erwarteten richtigen objektiven Sinn geändert, dann werden wir allen Beteiligten dankbar sein. Unter dieser Bedingung erklären wir Schluß der Diskussion.

Schriftleitung, Leiter und Referenten der Protestversammlung.

HIMMELSSERSCHEINUNGEN IM OKTOBER

1. Sonne und Fixsterne. Die Sonne bewegt sich durch die Sternbilder des Löwen und der Jungfrau, die bei Tage unsichtbar sind. Am 23. Sept. trat Herbsttagundnachtgleiche ein. — Im mitternächtlichen Gegenpol der Sonne steht das unbedeutende Sternbild der Fische. Vom Meridian weit nach Osten erstreckt sich dagegen der Walfisch, während Andromeda, Cassiopeia und Perseus in der Zenitregion durch den Meridian gehen, Schwan, Leier und Drache bereits am Nordwesthimmel, Pegasus und Adler am Südwesthimmel stehen.

Planeten. *Merkur* hatte anfangs September eine große östliche und hat am 19. Okt. eine große westliche Elongation. *Venus* ist Abendstern und durchwandert die Sternbilder der Waage, des Skorpion und des Schlangenträgers. *Mars* geht erst ca. 2 Uhr mit dem Sternbild des Krebses auf. *Jupiter* scheint in der ersten Hälfte der Nacht. *Saturn* bleibt bis Ende Oktober unsichtbar. Dann taucht er allmählich im Osten auf.

In den Morgenstunden des 7. Okt. von 0 Uhr 50 bis 7 Uhr 02 ereignet sich eine totale Mondfinsternis. Im Kernschatten der Erde bleibt der Mond von 2 Uhr 04 bis 5 Uhr 48. Während dieser Zeit erscheint der Mond in einem roten kupferfarbenen Lichte, das durch die strahlenbrechende Wirkung der Erdatmosphäre hervorgerufen wird.

Hitzkirch.

Dr. J. Brun.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

URI. *Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen.* In der zweiten Septemberwoche dieses Jahres ging an der Land- und alpwirtschaftlichen Schule von Uri, in Altdorf, der vierte und letzte Einführungskurs für Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen zu Ende. Der Kurs war von 22 Teilnehmern besucht worden und klang aus in einer Exkursion auf den Urnerboden zur Alpbesichtigung nach besonderem Programm, unter Führung des Kursleiters und des Alpkäsereiinspektors.

Die kantonale Schulordnung von Uri hat die Einführung von landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen empfohlen. Bisher umfaßte die sog. allgemeine Fortbildungsschule drei Jahrgänge mit je 60 Unterrichtsstunden. — Auf ein Postulat des Bauernvereins Uri und auf Antrag des Erziehungsrates hin hat der Landrat am 3. Juni 1946 die Einführung der obligatorischen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen vorläufig für drei Jahre beschlossen. Dabei wurde die Schulpflicht auf vier Jahre angesetzt. Auf Grund der durchschnittlich guten Erfahrungen hat der Erziehungsrat dem

Landrat bereits den Antrag eingereicht, das Provisorium in ein Definitivum übergehen zu lassen.

Der Landrat hatte seinerzeit beschlossen, es sei die Ortslehrerschaft mit der Durchführung des Unterrichtes an den landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen zu beauftragen. Dieselbe habe entsprechende Einführungskurse an einer landwirtschaftlichen Schule zu besuchen.

Der Erziehungsrat erließ 1946 die erforderlichen Ausführungsbestimmungen und organisierte im Laufe der vergangenen Jahre an der kantonalen Land- und alpwirtschaftlichen Schule von Uri, in Altdorf, folgende vier Einführungskurse unter Leitung von Fachlehrern: 1946: Bodenkunde und Bodenbearbeitung; Kursdauer 6 Tage. 1947: Pflanzenkunde und Obstbau; Kursdauer 6 Tage. 1948: Landwirtschaftliche Tierkunde; Kursdauer 4 Tage. 1949: Milch- und Alpwirtschaft; Kurszeit 4 Tage.

Die ersten drei Kurse standen unter der Leitung von H. H. P. Leo Wyler, Ing. agr., Direktor der Land- und alpwirtschaftlichen Schule Uri, in Altdorf. — Infolge Studienaufenthalt im Ausland von H. H. Direktor P. Leo Wyler wurde der diesjährige Kurs von Landwirtschaftslehrer W. Zuber, Ing. agr., Solothurn, geführt. — Die Vorträge wurden ergänzt durch praktische Vorführungen und Erklärungen von Käsereiinspektor Alois Gisler.

Die früheren Kurse wurden bereichert durch Referate des Kantonstierarztes, Kantonsoberförsters und von H. Herzog, Ing. agr., über Schaf- und Ziegenhaltung in Berggegenden.

Alle Kurse wurden äußerst lehrreich gestaltet. — Es war nicht ein Zusammentragen von bloßem Schulwissen, sondern ein Eindringen in das wundersame Wirken und Zusammenspielen der Naturkräfte. Die Kurse waren zudem ein praktisches Beraten, wie dem Bauer auf karem Boden unter den gegebenen Verhältnissen geholfen, bessere Anleitung gegeben werden könnte, um ihn vor Schaden zu bewahren, wobei auf bessere bäuerliche Organisationsmöglichkeiten hingewiesen wurde. Mit Ehrfurcht empfanden die Kursteilnehmer, wie der praktische Bauer ein großes Wissen und Können besitzen muß.

Der Wert der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen soll nun besonders darin bestehen, den jungen Bauernsöhnen Anregung zu bieten zum Beobachten, Verbessern, selbständigen Handeln und Denken und zur Liebe zur Scholle und angestammten Heimat. Manch einer wird durch die landwirtschaftliche Fortbildungsschule animiert werden, eine eigentliche landwirtschaftliche Berufsschule zu besuchen. Ein vermehrter Besuch der urnerischen landwirtschaftlichen Schule durch unsere Bergjugend wäre sehr zu begrüßen.

So bietet nun die landwirtschaftliche Fortbildungsschule dem Lehrer ein dankbares Wirkungsfeld. — Es gebührt den Leitern der vorgenannten Einführungskurse ein herzlicher Dank, ebenso dem h. Erziehungsrat für die Organisation und Übernahme der Kosten der Kurse. — Allen Kursteilnehmern wurde ein angemessenes Taggeld mit Reiseentschädigung verabfolgt. — Möge das Gelernte und Geschaute durch periodische Lehrvorträge über Spezialgebiete der Landwirtschaft weiterhin befestigt und vertieft werden! Th. H.

FREIBURG. Es ist seit Jahren läblicher Brauch, daß sich die Lehrer des 3. Kreises am Tage nach dem Fest Maria Himmelfahrt auf dem Burgbühl zum Einkehrtag einfinden, um sich zu erbauen und in den vielen Fragen der Jugenderziehung Licht und Klarheit zu verschaffen. So erschienen sie denn auch dieses Jahr am 16. Aug. fast vollzählig im Theresienstift, St. Antoni, wo sie von H. H. Dekan Viktor Schwaller in liebenswürdiger Weise empfangen wurden. Der Einkehrtag begann um 9 Uhr mit der hl. Messe, die durch Gesangseinlagen des Lehrerchors, unter der Direktion von Hrn. Lehrer Daniel Riedo, eindrucksvoll verschönert wurde. H. H. P. Dr. Fleischlin, Schönbrunn, verstand es, in seinem Kanzelwort und in vier wohldurchdachten, logischen Vorträgen wichtige Erziehungsfragen in christlicher Schau aufzuzeigen, und begeisterte die Zuhörer für echtes Erziehungsideal. Der Vortrag über die Temperamente der Kinder und Jugendlichen, ihre Ursachen und Wirkungen, sowie die trafen Hinweise auf die individuelle, erzieherische Behandlung waren in ihrer Art ein Meisterstück pädagogischer Psychologie. Man darf ruhig sagen, daß die Erziehertage auf dem Burgbühl Sonnentage sind, die ihre erwärmende Kraft auf das alltägliche Schulleben auszuströmen vermögen, und daß die Lehrerschaft diese Tage religiöser und beruflicher Fortbildung nicht missen möchte. H. H. Schulinspektor Dr. Johann Scherwey und der Präsident der Lehrervereinigung, Hr. Sek.-Lehrer B. Rappo, dankten dem Tagesreferenten für die vielen geistigen Gaben und dem Theresienstift für die gastliche Aufnahme im Namen aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Auf Wiedersehen nächstes Jahr auf dem Burgbühl!

(Korr.)

FREIBURG. Im Jahre 1948 betrug die Bundessubvention an die freiburgische Primarschule Fr. 114 040.—. Davon wurden Fr. 100 000.— zum Bau und zur Renovation von Schulhausbauten verwendet. Der Kanton zählte 635 öffentliche und 39 freie Schulen, also total 674 Schulen. Die Schülerzahl beträgt 22 814, nämlich 11 770 Knaben und 11 044 Mädchen. Der Schulbesuch war befrie-

digend; die Mißbräuche im Urlaubswesen wurden bekämpft. Die Sekundarschulen wurden von 831 Knaben und 327 Mädchen besucht. Im Jahre 1948 wurden ausgeliehen in der Kantons- und Universitätsbibliothek 54 214 und im pädagogischen Museum 873 Bände.

An die gemischte Oberschule Liebistorf ernannte der Staatsrat Herrn Paul Remy von Plaffeyen; Herr Adolf Pürro, Lehrer in Flamatt, und Herr Stefan Aebischer, Lehrer in Jaun, werden auf den 31. Oktober ihr Schulszepter niederlegen.

Die Stadt Freiburg sah sich gezwungen, in der Vignetta ein neues Schulhaus zu bauen und die Klassen zu vermehren.

In Maules starb im hohen Alter von 86 Jahren die alt Lehrerin Frl. Marie Pasquier. Die Verstorbene wirkte während 50 Jahren in den kath. Schulen von Chaux-de-Fonds und Neuenburg.

Die Gemeinde St. Ursen studiert den Neubau eines Schulhauses.

Die Lehrervereinigung des III. Kreises hat mit Freude davon Kenntnis genommen, daß alt-Schulinspektor hochw. Herr Alois Schuwey anlässlich der Delegierten-Versammlung des KLVS zum Ehrenmitglied dieses Vereins ernannt worden ist.

(Korr.)

MITTEILUNGEN

LEHRER-EXERZITIEN IN WOLHUSEN

vom 2.—6. Oktober. Leitung: H. H. Wey. Anmeldungen an das Exerzitienhaus Wohlhusen. Telephon (041) 6 50 74.

LEHRER-EXERZITIEN IN SCHÖNBRUNN

vom 10. bis 14. Oktober 1949.

Für Interessenten am 14. und 15. Oktober noch pädagogische Aussprachetage.

Anmeldung an Exerzitienhaus *Bad Schönbrunn* ob Zug. Tel. Menzingen (042) 4 31 88.

EINKEHRTAG FÜR LEHRER

15./16. Oktober. A. R. P. Angelikus, Guardian und Definitor.

*Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn,
Gärtnerstr. 25. Tel. (065) 2 17 70.*

LEHRERINNEN-EXERZITIEN

10.—15. Oktober. / P. Gratian.

Der Ferienkurs von H. H. P. Gratian fällt darum dieses Jahr aus.

*Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn,
Gärtnerstr. 25. Tel. (065) 2 17 70.*

KURS ÜBER URGESCHICHTE

Die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte führt am 15. und 16. Oktober 1949 in Olten einen Kurs über »Urgeschichte und ihre Hilfswissenschaften« durch. Als Referenten wurden die kompetentesten Fachleute verpflichtet, die über Anthropologie, Psychologie, Zoologie, Pollenanalyse, Flugaufnahmen usw. sprechen werden. Wie üblich, ist zu diesem Kurs die Lehrerschaft aller Stufen freundlich eingeladen. Nichtmitglieder können das Programm mit den näheren Mitteilungen beim Sekretariat der Gesellschaft in Frauenfeld beziehen.

K.-T.

BÜCHER

Josef Dillersberger, Der Neue Mensch. (Sammlung »Licht vom Licht«, Bd. 9.) Benziger-Verlag, Einsiedeln 1949. 168 Seiten. Fr. 8.80.

Es gibt eigentlich nur *ein* Anliegen in der Welt: daß jeder Mensch ein »Christ« wird im Vollsinne des Wortes: Der *neue Mensch*. Dillersberger zeigt den neuen Menschen, wie ihn Christus in den Seligpreisungen der Bergpredigt fordert, und gelangt in der Zusammenschau dieser Bergpredigt mit der übrigen übernatürlichen Offenbarung zu außerordentlich klaren Einsichten, indem er die Anweisung des hl. Ambrosius konsequent durchführt: Die matthäischen acht Seligpreisungen in den vier Seligpreisungen des Lukas enthalten zu sehen und diese mit den 4 Kardinaltugenden zu vergleichen. So gelingt ihm der Nachweis eines wunderbar folgerichtigen Aufbaues der acht Seligpreisungen, die sich als Aufbauprogramm für das christliche Leben überhaupt erweisen. Aus der Seins- und Sündhaftigkeitsarmut des Menschen vor Gott ergibt sich die totale Barmherzigkeitsschuld den Mitmenschen gegenüber, und in dieser Einsicht und in diesem Tun liegt die einzige Klugheit des Menschen. (Wahrhaft eine theologische Klugheit, die mit der vielzitierten »Klugheit« fast nichts mehr zu tun hat, sondern nur mit der richtigen philosophischen Auffassung, wonach Klugheit das rasche und richtige Erkennen des Guten ist, zusammengeht.) In ähnlicher Weise erklärt Dillersberger die andern Seligpreisungen, Schritt für Schritt vorangehend, und gelangt so zu einer erhebenden und erschütternden Schau des Menschen im Lichte der Offenbarung Christi. Sie erfordert wirklich eine völlige Umkehr der Gesinnung, eine Metanoia, ermöglicht dann aber auch ein wahrhaft beglückendes Kindsein vor Gott im männlichsten Sinne des Wortes. Sicher eines der wesentlichsten Bücher von heute über den Menschen für den denkenden Katholiken,